

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Afghanistan

2015

Im August 2015 verurteilte ein Gericht in der Provinz Ghor im Westen Afghanistans einen Mann und eine Frau wegen Ehebruchs zu 100 Peitschenhieben. Die Strafe wurde von einem der beteiligten Richter am 31. 8. öffentlich vollstreckt. Die Auspeitschung wurde vom afghanischen Fernsehen übertragen.

Prügelstrafen werden sowohl von afghanischen Gerichten als auch von den Taliban verhängt. Amnesty International betrachtet Körperstrafen als Form der Misshandlung, die in Widerspruch zur UN-Konvention gegen die Folter steht.

Die Taliban verübten während ihrer Herrschaft in Kundus von Ende September bis Mitte Oktober nach zahlreichen Augenzeugenberichten schwerste Menschenrechtsverletzungen. Sie fahndeten gezielt nach Regierungsangestellten, Journalisten und MitarbeiterInnen humanitärer Organisationen, um sie zu ermorden oder zu vergewaltigen. Die Angehörigen einer Hebamme berichteten Amnesty International, dass sie gemeinsam mit einer Kollegin von Taliban-Kämpfern vergewaltigt und getötet wurde. Auch die Frauen von Polizisten und Soldaten wurden systematisch vergewaltigt.